

UNIVERSITÄTSZEITUNG

20

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
9. 5. 1968
12. JAHRGANG
15 PFENNIG

Wir ehren Marx, indem wir seine revolutionären Ideen verwirklichen

Karl-Marx-Wochen der Universität anlässlich des 150. Geburtstages von Karl-Marx und des 15. Jahrestages der Namensgebung der Universität begannen mit zahlreichen Ehrungen und bedeutenden wissenschaftlichen Veranstaltungen / Sozialistische Hochschulreform und schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus bei der Gestaltung des entwickelten Systems des Sozialismus in der DDR im Mittelpunkt der Beratungen

KONFERENZEN

Lebenskräftige, aktuelle Theorie

Nachdem bereits mit der wissenschaftlichen Tagung des Franz-Mehring-Instituts am 26. April über „Geschichtsbild und Geschichtspromaganda in den Klassenauseinandersetzungen zwischen Sozialismus und Imperialismus“, dem Kolloquium der Geschichtswissenschaften im April über „Karl Marx und sein Werk in der internationalen Arbeiterbewegung“ und anderen Konferenzen bedeutsame wissenschaftliche Beiträge zur Marx-Ehrung und zur Anwendung seiner Lehre geleistet wurden, fanden seit dem 1. Mai eine Vielzahl Veranstaltungen in allen Bereichen der Universität statt, die der Erschließung der Marx'schen Ideen für die Klassenauseinandersetzungen der Gegenwart und den Aufbau des Sozialismus in unserer Republik dienen und die Aktualität der Marx'schen Lehre nachweisen.

Auf der zentralen Veranstaltung der Philosophischen Fakultät hielten Dekan Prof. Kosing, Prof. Markov und Prof. Uhlig wissenschaftliche Vorträge über Marx und die Entwicklung der modernen Wissenschaft, über seine Revolutionstheorie sowie die Verwirklichung seines Erziehungsziels in der DDR. Ähnliche Veranstaltungen fanden bisher auch an der Wirtschaftswissenschaftlichen, Philologischen, Veterinärmedizinischen und Juristenfakultät statt.

Landwirtschaftliche und Veterinärmedizinische Fakultät bestritten am Dienstag gemeinsam ein Kolloquium über „Die sozialistische Betriebswirtschaft als Teilsystem des ökonomischen Systems des Sozialismus und die Verantwortung des Agrarwissenschaftlers“. Ein Kolloquium am Institut für Mathematische Statistik war den mathematischen Arbeiten von Karl Marx gewidmet. Vor ausländischen Studenten und Aspiranten sprach Dr. Piazza über „Karl Marx und die nationale Bewegung“.

Als erste der vier zentralen Studentenkongressen, die anlässlich der Ausstellung studentischer Arbeiten in Leipzig stattfinden, tagte am Mittwoch die von unserer Universität organisierte zu dem Thema „Sozialismus – Freiheit – Demokratie“. Wissenschaftliche Studentenkongresse fanden weiterhin an der Veterinärmedizinischen Fakultät über Probleme der sozialistischen Hochschulreform und an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät über die Entwicklung des wissenschaftlichen Sozialismus und die Rolle der Naturwissenschaften statt.

Auf einer Propagandistenkonferenz der FDJ-Organisation der Universität am Dienstag, auf der Genosse Hans Lauter, Sekretär der SED-Bezirksleitung, referierte, wurden ein Erfahrungsaustausch über die schöpferische Aneignung und Verbreitung des Marxismus geführt und die weiteren Aufgaben beraten. Bereits am 2. Mai hatte an der Medizinischen Fakultät eine Beratung zum gleichen Thema stattgefunden.

Eine Reihe Wissenschaftler traten mit Vorträgen über aktuelle Probleme der marxistisch-leninistischen Weltanschauung in der Leipziger Öffentlichkeit und Betrieben auf.



FESTVERANSTALTUNG

Hochschulreform ist Marx' Lehre in Aktion

Auf der Festveranstaltung zum 150. Geburtstag von Karl Marx und zum 15. Namenstag der Karl-Marx-Universität, zu der Rektor, Akademischer Senat und SED-Kreisleitung am Freitag in die Kongresshalle eingeladen hatten, würdigte Rektor Prof. Dr. Ernst Werner das Lebenswerk des Begründers des wissenschaftlichen Sozialismus, das sich durch untrennbare Einheit von höchster Wissenschaftlichkeit und revolutionärer Praxis auszeichnet. Er begründete insbesondere eingehend Marx' Wissenschaftsbegriff, seine Auffassung über die Rolle und Stellung der Wissenschaft in der Gesellschaft. Ausführlich ging er in diesem Zusammenhang auf die Aufgaben ein, die vor dem Hochschulwesen der DDR bei seiner Integration in das Gesamtsystem des Sozialismus stehen. Er umriss die Hauptaufgaben, die jetzt vor der Karl-Marx-Universität bei der Durchführung der sozialistischen Hochschulreform stehen, und entwickelte erste Grundgedanken für das künftige Gesamtprofil der Universität, das wesentlich durch solche Querschnittswissenschaften wie Kybernetik, elektronische Datenverarbeitung, marxistisch-leninistische Organisationswissenschaften, sozialistische Betriebswirtschaftslehre und große Wissenschaftseinheiten, die auf strukturbestimmende Schwerpunkte der Volkswirtschaft ausgerichtet sind, geprägt wird. (Auszüge aus der Rede veröffentlichten wir auf Seite 3.)

Für außerordentliche Verdienste bei der Entwicklung der Universität zu einer sozialistischen Hochschule zeichnete der Rektor eine Reihe verdienter Persönlichkeiten mit der Ehrennadel der Karl-Marx-Universität aus, an ihrer Spitze Genossen Paul Fröhlich, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Erster Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, und den Leipziger Oberbürgermeister Walter Kresse.

Fünf Kollektive von Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten aus den verschiedensten Bereichen der Universität wurden mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ geehrt. Erstmals wurden zwei Studentengruppen mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet. (Ausführliche Informationen auf Seite 4.)

WETTBEWERB

Wifa Bester der 1. Etappe

Als bester Bereich in der ersten Etappe des Wettbewerbes der Universität zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR konnte am Vorabend des Geburtstages von Karl Marx auf der Festveranstaltung der Universität die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ausgezeichnet werden. Dekan Prof. Heinze konnte aus der Hand des Rektors eine Prämie in Höhe von 2000 Mark entgegennehmen.

An der Fakultät sind besondere Anstrengungen zur Meisterung der Aufgaben der Hochschulreform gemacht worden. Das zeigt sich in konkreten Vorstellungen über die Entwicklung der sozialistischen Betriebswirtschaftslehre, im Bemühen, elektronische Datenverarbeitung, Operationsforschung und insgesamt die Leitungswissenschaften zu fördern. Weiterhin wurde mit der Neukonzipierung der Ausbildung im Fach Politische Ökonomie begonnen. Die Mitarbeiter und Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät haben die besten Erfolge bei der Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit erreicht. In der Vorbereitung der Karl-Marx-Wochen gab es ein intensives Bemühen, wissenschaftliche Veranstaltungen in enger Verbindung mit Vertretern der Praxis vorzubereiten und durchzuführen.

Sieger im Wettbewerb der FDJ-Kreisorganisation in der vergangenen Etappe wurde die Grundorganisation „Edwin Hünle“ der Landwirtschaftlichen Fakultät, deren Vertreter auf der Festveranstaltung das Karl-Marx-Banner entgegennahmen (unser Bild oben). Die Grundorganisation erwarb sich besondere Verdienste durch gründlich vorbereitete Mitgliederversammlungen, auf denen die entscheidenden Aufgaben der Verbandsarbeit, die Mitwirkung der FDJ an der Hochschulreform, zielstrebig beraten wurden. Zahlreiche Gruppen kämpften um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Außerordentliche Einsatzbereitschaft beim Vollerwerb und guten Vorbereitung des Studentensommers zählen außerdem zu ihren Erfolgen.

Bereits am 1. Mai war auf dem Appell der FDJ-Kreisorganisation die Grundorganisation der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit dem Namen „Heinrich Rau“ ausgezeichnet worden.

AUSSTELLUNG

Beachtliche Leistungen

Die Studenten ehren Marx, indem sie unseren sozialistischen Staat stärken und das System des Sozialismus mitgestalten, sagte Minister Prof. Giedemann bei der Eröffnung der zentralen Ausstellung, in der die hervorragendsten Ergebnisse des Wettstreites der Studenten und jungen Wissenschaftler zum 150. Geburtstag von Karl Marx gezeigt werden. Er erinnerte daran, daß die Wettbewerbsinitiative von den Philosophiestudenten der Karl-Marx-Universität ausgegangen war, und konnte feststellen, daß ihr Auftrieb in der ganzen Republik eine starke Resonanz gefunden hat. Die Ausstellung veranschaulicht, daß die besten Studenten als Schrittmacher einem wesentlichen Anliegen der Hochschulreform gerecht geworden sind, indem sie das Studium des Marxismus-Leninismus eng mit ihrem Fach verbunden. Viele Arbeiten seien wertvolle Beiträge zur Durchsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis, zur Erhöhung der Effektivität der Produktion, insbesondere solche Arbeiten, die sich mit der Anwendung der Organisationswissenschaften, der Kybernetik und der Operationsforschung beschäftigen, liefern wertvolle Unterlagen für die Planung und Leitung der gesellschaftlichen Prozesse beim Aufbau des Sozialismus und können zum Teil einen erheblichen materiellen Nutzen ausweisen.

Genosse Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, der neben anderen führenden Repräsentanten der Partei und des Staates der Eröffnungsveranstaltung in der Alten Handelsbörse beiwohnte und sich im Handlöhlfel bei einem mehrstündigen Rundgang von den bedeutenden Leistungen der Studenten und jungen Wissenschaftler überzeugte, äußerte anschließend, die gezeigten Arbeiten seien im doppelten Sinne das Erbe von Karl Marx würdig: Sein revolutionärer Geist und sein wissenschaftliches Schöpferertum hätten zahlreiche Studenten zu diesen beachtlichen Leistungen befähigt. Jetzt komme es darauf an, den wertvollen Fundus an neuen Ideen umgehend auszuwerten und den erprobtesten Leistungsergebnissen zugänglich zu machen. Die Ausstellung gebe darüber hinaus wichtige Impulse für unsere gegenwärtige sozialistische Hochschulreform.



AM 1. MAI: So wie auf unserem Bild der Demonstrationzug der Landwirtschaftlichen Fakultät strahlte der gesamte Zug der Karl-Marx-Universität die feste Entschlossenheit ihrer Mitarbeiter und Studenten aus, im Geiste der revolutionären Lehre von Karl Marx die sozialistische Hochschulreform zu vollenden und die DDR durch hohe wissenschaftliche Leistungen weiter zu stärken. Foto: Gahlbeck